

Intelligenz- und Wochenblatt

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 32.

Sonnabends, den 21. April.

1860.

Bekanntmachung,

die Hunde- und Taubensteuer betreffend.

Die Besitzer steuerpflichtiger Hunde und Tauben erhalten andurch Veranlassung, den ersten dies-jährigen Steuertermin nunmehr spätestens bis

zum 30. April d. J.

an Herrn Bauverwalter Wagner abzuführen, widrigenfalls die executivische Beitreibung der Reste alsbald nach bemerktem Tage zu gewärtigen ist.

Frankenberg, am 17. April 1860.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Da mit der Erweiterung des Gasröhrenleitungssystems ebensens begonnen werden soll, ergeht an tüchtige Erdarbeiter, welche sich beim Aufwerfen der Gräben betheiligen wollen, die Aufforderung, sich hierzu alsbald bei Herrn Gasanstaltsinspector Koriskly anzumelden.

Frankenberg, am 19. April 1860.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung,

die 2te Landspritzenabtheilung betreffend.

Behufs einer Schlauchprobe erhalten die Mannschaften der 2ten Landspritzenabtheilung an- durch Veranlassung, sich

nächsten Montag, den 23. April, Nachmittags 5 Uhr,

pünktlich beim Spritzenhause je bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 5 Rgr. — einzufinden.

Frankenberg, am 19. April 1860.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung,

die Sonntagschule betreffend.

Nöthiger Vorarbeiten halber bleibt der Sonntagschulunterricht nächsten Sonntag,

den 22. April d. Jahres

ausgesetzt, und beginnt erst wieder

am 29. April d. Jahres.

Kinder
fälligst

ffeln,
amen=

ter.
n De-
ungen,
zu be-

ter,
er

-168
oggen
Rgr.

bis 3
e. bis
Ihr.,
Ihr.

Stroh
Rgr.
Pfd.)
150—
berste
Rgr.,
tr. 8
Fet-

(M
albe
4
und
u.
izer
150
ten
sig.

Von diesem Tage an werden übrigens die im Winter von 10 — 12 Uhr Vormittags abgehaltenen Unterrichtsstunden

früh von 6 bis 8 Uhr,
die Zeichenunterrichtsstunden aber
Vormittags von 10 bis 12 Uhr
ertheilt.

Frankenberg, am 19. April 1860.

Der Stadtrath.
Meltzer, Bürgermeister.

Am 17. April d. J. ist unser Communalanlageneinsammler
Johann Gottfried Forberg

zur ewigen Ruhe eingegangen. Wir verlieren an ihm einen getreuen, in seinem Wirkungsbereise unverdrossen und unermüdet thätig gewesenen Officianten und können es uns deshalb nicht versagen, ihm öffentlich unsern Dank und eine ehrende Anerkennung seiner Leistungen auszusprechen. Sei ihm die Erde leicht!

Frankenberg, am 20. April 1860.

Der Stadtrath.
Meltzer, Bürgermeister.

Mittheilungen über die Verhandlungen und Beschlüsse der Stadtverordneten zu Frankenberg.

6. öffentliche Sitzung den 12. April 1860. (Anwesend 19 Mitglieder.)

- 1) Nach Einsichtnahme der über den Haushaltplan für 1860 geführten Akten werden dieselben, mit betrefsender Wahrung seines Rechtes laut § 229 der allgemeinen Städteordnung, an den Stadtrath zurückgegeben.
- 2) Die Miethverträge über zwei Locale im Schulhause am Markt werden genehmigt.
- 3) Wird die Zustimmung und Genehmigung des Stadtraths zu dem Antrag der Stadtverordneten, die Entschädigung des Vorstandes der Sparkasse, vorgetragen.
- 4) Bewilligt das Collegium die Umzugskosten des Schuldirector Herrn Schmeil, mit 35 Thlr. 4 Ngr. aus der Schulkasse.
- 5) Nimmt man Kenntniß von einem Dankschreiben des Schulvicar Herrn Kleinert, für bewilligte Gratification.
- 6) Genehmigt man die Bürgerrechtsverwahrungsgesuche, resp. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, des
Webermeister F. W. Schirmer,
des = E. A. Lange, d. J. in Sachsenburg,
= Schenkwrth G. Richter d. J. in Merzdorf,
ersteres unter den üblichen Bedingungen, letzteres gegen Erlegung der restituierenden Abgabe.
- 7) Herr Stv. Irmscher berichtet, für die dazu bestimmte Deputation, über das von der Königl. Kirchen-Inspection mit den Vertretern der Parochie aufgestellte Taufpathen-Regulativ und tritt das Collegium demselben vollständig bei, und zwar wird darnach § 1, enthaltend die Bestimmung: nur 3 Taufzeugen sind zulässig, angenommen, die übrigen §§ aber, die gegen eine entsprechende Abgabe Ausnahmen gestatten, werden abgelehnt.
- 8) Wird der Rechnungsdeputation die Sonntagsschulkassenrechnung für 1859 übergeben.

Hierauf geheime Sitzung.

Frankenberg, den 19. April 1860.

August Böttger, Vors.

D e r t l i c h e s.

Frankenberg, 18. April. Der Güterverkehr auf unserem Bahnhose zu Oberlichtenau hat einen so bedeutenden und nie geahnten Aufschwung gewonnen, daß die gebotenen Dertlichkeiten zu des-

sen Bewältigung nicht mehr ausreichen. Dem Vernehmen nach soll, in Veranlassung dessen, im bevorstehenden Sommer zur Erweiterung der Bahnhofsräume verschritten werden und somit einem dringenden Bedürfniß Abhülfe geschehen.

Frankenberg, 19. April. Die in vor. Nr.

von
Debe
Gute
aus
Häuf
schne
eilen
truge
Brar
Guts
da d
rätbe
Dsch
Für
der
ansta
der
mers
chen
F
uns,
in
Der
Zeit

M
hörd
Zw
seiter
der
niß
schul
mind
mäß
betre
den
S
selbst
zu g
weil
geht
entge
eine
und
schäff
D
Unse
nung
das
in
Bist

von uns erwähnte Feuersbrunst in Sörbersdorf bei Dederan brach in der 11. Stunde im Großer'schen Gute daselbst auf bis jetzt noch unermittelte Weise aus und legte in kurzer Zeit dasselbe nebst noch 4 Häusern vollständig in Asche. Da das Feuer sehr schnell überhand nahm, mußten die Bewohner nur eilen, um das nackte Leben retten zu können und trugen hierbei einige Personen noch bedeutende Brandwunden davon. Der Verlust, welchen der Gutsbesitzer Großer erlitten, ist sehr beträchtlich, da demselben außer sämtlichem Mobiliar, Vorräthen u. s. w. auch noch 3 Pferde, 2 Kühe, 1 Dohse, 1 Kalb und Geflügel mit verbrannten. Für die Brandcalamitosen — 10 Familien — hat der Stadtrath zu Dederan eine Sammlung veranstaltet. Wiederum in vergangener Nacht, in der 2. Stunde, hat uns die Laterne unsers Thürmers eine Feuersbrunst in der Linie über Haynichen signalisirt.

Frankenberg, 19. April. Aus Leipzig wird uns, leider! die Mittheilung, daß die Messgeschäfte in wenig befriedigender Weise begonnen haben. Der Handel in Manufacturwaaren liegt zur Zeit noch sehr danieder.

Vermischtes.

Mittweida. Die vorgelegte Regierungsbehörde hat für hiesigen Ort die Einführung eines Zwanges zum Besuche der Sonntagschule seitens hiesiger Handwerkslehrlinge genehmigt, in der Weise, daß Letztere, wosfern sie nicht ein Zeugniß ihrer vorzüglichen Ausbildung in der Volksschule aufzuweisen vermögen, gehalten sein sollen, mindestens ein volles Jahr die Sonntagschule regelmäßig und pünktlich zu besuchen, ehe sie bei den betreffenden Innungen zu Gesellen gesprochen werden können.

Hüttemann kam mit seiner Kunstreitergesellschaft nach Kassel, um daselbst Vorstellungen zu geben, allein er wurde abschläglichschwiegen, weil das Theater darunter leide. Tags darauf geht der Kurfürst spazieren, da tritt ihm ein Pferd entgegen, wirft sich auf die Kniee und hält ihm eine Bittschrift entgegen. Die Bitte wird gewährt und Hüttemann macht seitdem glänzende Geschäfte.

Der „Magd. Btg.“ schreibt man aus Berlin: Unsere Geisterbeschwörer unter Führung von Hornung und Genossen haben kürzlich Näheres über das jenseitige Schicksal Alexander v. Humboldt's in Erfahrung gebracht; nach ihren untrüglichen Visionen ist der Aermste in eine Schildkröte ver-

wandelt worden und muß als solche fortan das Universum tragen, da er sich bei Lebzeiten vermaß, in die Geheimnisse des Kosmos einzubringen, was die Gottheit als ein Verbrechen an ihrer Majestät angesehen hat!

Aus Erfurt vom 16. April berichtet die Erfurter Zeitung: „Kürzlich waren die Kinder eines hiesigen Einwohners über dessen homöopathische Hausapotheke gerathen und hatten den ganzen, aus den bekannten Streufügelchen bestehenden Inhalt derselben aufgezehrt. Ein in der Nähe wohnender, sofort zu Rathe gezogener allopathischer Arzt beruhigte den sehr geängstigten Vater und bis heute erfreuen sich die Kinder des besten Wohlseins.“

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Sonntage Misericordias Domini findet eine Gedächtnisfeier zur Erinnerung an den am 19. April 1560 zu Wittenberg erfolgten Tod des M. Philipp Melancthon statt. Es predigt Vormittags Herr Dr. Körner über Dan. 12, 3; Nachmittags Herr Diaf. Lange über Hebr. 13, 7.

Geborene:

Friedrich Wilhelm Reichel's, B. u. Wbrmstr. h., S. — Karl Friedrich August Uhlemann's, Einw. in Dittersbach, T. — Johann Christoph Bogelsang's, B. u. Getraidehändlers h., S. — Karl Wilhelm Kestler's, B. u. Wbrmstr. h., S. — Karl August Weber's, B. u. Kattendruckers h., todtgeb. S. — Ein unehel. S. hier.

Getraute:

Wilhelm Robert Gärtner, B. u. Wbrmstr. h., mit Anna Christiane Querndt v. h.

Gestorbene:

Karl Gotthold Dähnel, Handarb. h., 64 J. 2 M., an Abzehrung. — Ferdinand Julius Höppler's, B. u. Webermeisters h., S., 2 J. 4 M. 11 T., an Kopfleiden. — Juv. Friedrich Eduard, weil. Karl Gottlieb Börner's, Gutbes. in Mühlbach, hinterl. S., 20 J. 10 M. 23 T., am Typhus. — Eduard Clemens Semmler's, B. u. Schlossermeisters h., T., 1 J. 4 M., am Krampf. — Johann Gottfried Forberg, B. u. Wbrmstr. h., 71 J. 8 M., an Unterleibsleiden. — Friedrich Adolph Herrmann's, Seidenwebers h., T., 10 M. 17 T., an Leberleiden. — Frau Eleonore Amalie, Karl Friedrich Woback's, B. u. Wbrmstr. h., Ehefrau, 28 J. 24 M., an Wassersucht. — Ein unehelicher Sohn.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren:

Karl Gottlob Polster's, Hausbesizers in Sachsenburg, S.

Gestorben:

Robert: Karl Gottlob Polster's, Hausbesizers in Sachsenburg, S., 2 Stunden, an Schwäche.

Verbot.

Alles Bleichen und Wäscheauflegen auf meinen Wiesengrundstücken von heute an wird verboten.

C. Köhler,
Besizer der Neumühle

Auotion
 künftigen Jahrmarkt, Dienstag in der
 Reichelt'schen Schankwirthschaft. Wer
 gesonnen ist, Gegenstände beizufügen,
 wird erucht, das Verzeichniß derselben im Laufe
 künftiger Woche an Unterzeichneten abzugeben.
 N. Worm, verpflichteter Auctionator.

Die Eisenhandlung
 von
Schaarschmidt & Comp.
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Oefen,
 Ofenkaften, Waschkesseln, Wasserpflanzen, Kü-
 chenausgüssen, Kochmaschinen, Feuer- und Ofen-
 feuthären, Platten und Roften, Bleirohren,
 Schaufeln, Spaten, Dachfenstern, Kohlen-
 kästen zc. zur geneigten Abnahme.

Ein Jeder für sich und Gott für Alle.

Nur gut calculirt,
 Die Hände gerührt,
 Hat's eine fallirt,
 Wird's zweite probirt.
 Erkenne die Zeit
 Und werde geschickt. —
 Dann thut es nicht Noth, —
 Daß Weiber, gleich Heren,
 Stets heulen und krächzen,
 Um Arbeit und Brod. —

Schnelllisten
 der Königl. Sächs. Landeslotterie liegen jeden
 Ziehungstag von Abends 8 Uhr an zu Jeder-
 manns Ansicht bei mir bereit.
 Schankwirth Seifert.

G e s u c h.
 Eine zuverlässige Kinderfrau, welche ge-
 sund und noch völlig rüstig ist, findet zu
 Anfang Juli a. e. ein gutes Unterkommen.
 Weitere Auskunft hierüber ertheilt die Expedition
 dieses Blattes.

Regnard's Odontine,
 Zahnseife oder Zahnpasta in Etuis à 6 Ngr.
 Das vorzüglichste Reinigungsmittel um gesunde
 Zähne und gesundes Zahnfleisch bis ins späte Al-
 ter zu erhalten, empfehlen
Otto Barchewitz & C. G. Rossberg.

Schaf = Auction.
 Dienstag, den 24. April, Vormittags
 10 Uhr, sollen auf der Dehn'schen
 Schankwirthschaft, zu Grünlichtenberg ge-
 hörig, 43 Stück Mastschafe gegen gleich baare
 Bezahlung verauctionirt werden.
 Matthia.

Empfehlung.
 Alle Sorten Baunägel und Stifte ver-
 kauft nach Centnern als auch in Schocken zu
 den billigsten Preisen die Eisenhandlung von
Schaarschmidt & Comp.

Bekanntmachung.
 Zu verkaufen stehen, wegen Mangel an Platz,
 2 Hobelbänke und 30 Schock neue Schindeln in
 Nr. 371, Chemnitzer Straße.

20 bis 30 Str. sehr schönes Heu
 sind zu verkaufen beim
 Dr. Werner.

**Loose zur Deutschen
 National-Lotterie,**
 à Stück 1 Thaler, davon jedes gewinnt, sind wie-
 der zu haben bei
 C. G. Rossberg.

Frisches fettes Rindfleisch,
 das Pfund 3 Ngr., ist von heute an zu haben bei
 Robert Guntber. Neugasse.

Fettes gutes Rindfleisch,
 à H. 3 Ngr. 2 S., empfiehlt
 August Fleischer.

Gutes fettes Rindfleisch,
 à H. 3 Ngr., ist zu haben bei
 Carl Reichmann in der Kirchgasse.

Gesuch. Eine ordentliche Dienstmagd, welche
 in der Wirthschaft und Abwartung des Viehes
 bewandert ist, wird zu Johannis zu miethen ge-
 sucht durch Nachweis der Expedition ds. Blattes.

Einladung zum Schlachtfest.
 Künftigen Montags Nachmittag von 4 Uhr an
 zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst la-
 det höflichst ein
 Schankwirth Seifert.

verf
 schu
 nen
 ser
 2,01
 D
 wer

all

Pr
 S
 unter
 Fe
 schie

D

welc

Ta

Die Mgdeburger Hagel-Versicherungs- Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,
versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nach-
schußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens bin-
nen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt; für die prompte Erfüllung die-
ser Verpflichtung bürgt der bedeutende Geschäftsumfang und das Grundcapital der Gesellschaft.
Seit ihrem sechsjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 213,563 Versicherungen abgeschlossen und
2,019,299 Thlr. Entschädigung gezahlt.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und
werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

J. F. Thranitz in Frankenberg, **Bernh. Schulz** in Oederan, **Louis Richter** in
Flöha, **Franz Mautzsch** in Haynichen, **Heinr. Schreiber** in Wittwald,
Agenten der Mgdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Die Union, allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon Thlr. 2,509,500 in Actien emittirt sind,
Reserven ult. 1859 = 146,606.

Thlr. 2,656,106.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen
Prämien ohne Nachschußzahlung.

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch den
unterzeichneten Agenten, welcher gleichzeitig Agent der **Nachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** ist, die mit der Union in engster Verbindung
steht.

F. A. Crusius in Frankenberg.

Die Wasserheil-Anstalt bei der Schweizermühle, Bielagrund, sächs. Schweiz,

welche unter der ärztlichen Leitung des **Dr. Herzog** steht, wird am **1. Mai** wieder eröffnet.

Wir machen hiermit die ergebnste Anzeige, dass wir von unsern
Tapeten eigner Fabrik Musterkarten, aus den geschmackvollsten Des-

sins bestehend, zu den billigsten Fabrikpreisen gezeichnet, zur gefälligen Auswahl bei Herrn Wilhelm Nägler niedergelegt haben.
Heidelberg, im März 1860.

Gebrüder Scherer.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle mich unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu gefälligen Aufträgen bestens.
Frankenberg, den 19. April 1860.

Wilhelm Nägler.

Nigarr Leinsaat in Tonnen,
feine Sommer-Stärke im Faß von 2 und 5 Ctr.,
ächtes Fabrik- und Maschinen-Öel im Faß von 1 bis 3 Ctr., } auch in einzelnen Quantitäten,
Spreng-Pulver in Fässern von 40 bis 50 Pfd.,
empfeht billigst

Carl Boettcher am Markt.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannt



weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
ist ächt zu haben

bei
F. A. Zöllner & Sohn
in
Frankenberg.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

| | | | | | |
|--|-----------------|---|-------|---------|---|
| Feines Roggenbrod, | 6 \mathcal{H} | — | Fl. 4 | Regr. 9 | o |
| Schwarzes dito, gut ausgebacken und schmackhaft für Pferde u. s. w. | 5 \mathcal{H} | — | 3 | 2 | — |
| No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl) | 7 \mathcal{H} | — | 11 | 2 | — |
| (reichliche Meße) | 1 Ctr. | 5 | 10 | — | — |
| Schwarzmehl, | 1 Schfl. | 1 | 22 | — | — |

Gunnersdorf, den 21. April 1860.

C. Bunge.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,
empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlich, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Kommenden Sonntag, den 22. April,
von Mittags 12 — 2 Uhr, pünktliche Einzahlung
der fälligen Steuerbeiträge zur Vereins-Krankenkasse
— bis auf Weiteres per Woche 6 Pf. —
beim Kassirer Herrn Eduard Bormann.

Zwei Tischlergesellen
finden sofort dauernde und gute Arbeit beim
Tischlermstr. Müller in Frankenberg.

Dem zu früh dahingeshiedenen Geschwisterpaare
Frau Therese verehel. Barthel,

geb. Seidler,

in Langenstriegis,

und

Herrn Juv. Ernst Seidler

aus Mühlbach,

zulezt ebenfalls in Langenstriegis.

So bist Du denn, theures Freundespaar, viel zu früh für uns wie für die Deinen, ohne daß wir es ahnen konnten, durch den Tod von uns geschieden, um nie wieder zurückzukehren in unsern sonst durch Dich so gemüthlichen Kreis. Ihr Beide, die Ihr als treuliebende Geschwister im Leben so engverbunden waret, Ihr solltet auch durch den Tod nicht von einander getrennt werden, darum führte sein Engel in der kurzen Frist von nur einer Woche Euch Beide von hinnen, und engbeieinander gebettet schlummert nun Euer irdischer Staub dem großen Ostermorgen entgegen. O, habet herzlichen Dank für Eure Liebe, die Ihr uns bewiesen, für die treue Freundschaft, womit Ihr uns beglückt, für den Biederfinn und die Herzlichkeit, womit Ihr Jedermann entgegenkamet! Euer Gedächtniß wird uns heilig bleiben, bis auch wir wieder mit Euch vereint sein werden auf ewig!

Einst wird ein sel'ger Tag uns neu vereinen,
 Wie uns des Glaubens frohes Wort verspricht;
 Dann werden and're, rein're Sonnen scheinen
 Und unumwölkt der Sterne sanftes Licht.
 Kein Herz wird dann in banger Sehnsucht weinen,
 Denn treue Liebe trennt der Tod dann nicht.
 Jetzt weih'n wir Euch, Berklärte, Trauerlieder;
 Dort sehen wir im schönern Sein uns wieder!
 Mühlbach, den 18. April 1860.

Die Familie G.

Todesanzeige und Dank.

Nach langem, schwerem Krankenlager starb am 18. April d. J. meine theure, innigst geliebte Gattin, **Eleonore Amalie Wodeck**, geb. Reichgräber. Sie war mir die treueste Gehülfin, die aufrichtigste Freundin und durch sie habe ich das Wort des Herrn erfahren: Wer eine gute Ehefrau findet, der findet etwas Gutes und schöpft Segen von Oben. Möge die Bollendete für ihre Treue und schweren Leiden, die ihr Gott auferlegte, im Himmel den Lohn finden, den Gott verheißen hat Denen, die ihn fürchten. Schlafe wohl, Du Theure! Deiner werde ich nimmer vergessen. — Mein Herz aber drängt mich, Ihnen geehrte Schwiegerältern, hierdurch den innigsten Dank zu sagen für alle Ihre Liebe und Treue, die Sie der

Geschiedenen und auch mir erwiesen haben. Was wäre aus mir geworden, hätten Sie Sich nicht mit aufopfernder Liebe und Uneigennützigkeit der Kranken und meiner angenommen! Dank Ihnen und Gottes reichen Segen in Zeit und Ewigkeit! Nicht minder gebührt mein Dank dem gesammten Wacker'schen Arbeitspersonale, sowie dem geehrten Frauenvereine und noch manchem barmherzigen Samariter. Da verging kein Tag, an welchem nicht von Ihnen eine Erquickung für meine kranke Gattin bereit stand. So lang ich lebe, will ich dessen dankbar gedenken und Gott bitten, daß er meine Wohlthäter reichlich segne. Dazu rechne ich auch Sie Herr Dr. Werner und Herr Diak. Lange, die Sie meine Gattin leiblich und geistlich berathen, getröstet und erquickt haben. Sie haben Alles gethan, was Menschen möglich war. Auch Ihnen Ehre und Anerkennung. Den Mitgliedern der Kranken-Unterstützungs-Gesellschaft „Eintracht“ aber, welche die Verewigte zur Ruhe trugen, nicht minder Dank!

Frankenberg, am 20. April 1860.

Carl Friedrich Wodeck,
 Bürger und Webermeister.

Todesanzeige und Dank.

Noch mit der tiefsten Wehmuth erfüllt über den vor 5 Wochen erfolgten Hingang meiner innigst geliebten Tochter **Amalie**, hat der Tod mir und den Meinigen abermals eine gleich tiefe Wunde geschlagen. Am 14. d. M. starb mein theurer Sohn **Friedrich Eduard**, im noch nicht vollendeten 21. Lebensjahre. Schon befand er sich auf dem guten Wege der Genesung, als er zum zweiten Male von derselben gefährlichen Krankheit ergriffen wurde, wo nach 14tägigem schweren Kampfe seine irdische Auflösung erfolgte. Groß, unaussprechlich groß ist unser Schmerz, und nur der Glaube an Gott vermag uns aufrecht zu erhalten. Der Herr über Leben und Tod spendete uns Trost in der allgemeinen herzlichen Theilnahme, die wir wiederum gesunden. Wir folgen dem Drange unsers Herzens und sagen allen lieben Anverwandten, Freunden, Nachbarn und Mitgliedern hiesiger Gemeinde für den reichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleite zum Grabe, dem Herrn Dr. Schilling für seine große bereitwillige Mühwaltung und dem Herrn Dr. Bruder für die am Grabe gesprochene Rede, die uns eine reiche Trostesquelle geworden, unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank, mit dem aufrichtigen Wunsche: Der Herr möge Sie fort und fort in seinem gnädigen Schutze vor ähnlichen schweren Lebensprüfungen bewahren.

Und Dir, von uns so früh geschiedener guter Sohn und liebender Bruder, rufen wir trauernd nach: Habe Dank für Deine Liebe, Freundlichkeit und Herzengüte. Leicht sei Deiner irdischen Hülle die Erde! Dein Andenken wird in uns bleiben, bis uns der Herr jenseits mit Dir auf ewig wiedervereinigen wird.

Mühlbach, am 19. April 1860.

Fr. Christiane Nabel verw. Börner, im Namen ihrer Kinder.

Bekanntmachung.

Ein Bächtchen Cassenbillets wurde vor ca. 14 Tagen auf dem Wege nach dem Hammerthale gefunden. Dasselbe ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren vom Eigenthümer bei dem Stadtgutsbesitzer F. G. Fischer zurückzunehmen.

Ein Pianoforte,

im besten Zustande, ist billig zu verkaufen am Stadtberg Nr. 15.

Verkauf.

Ein großer Blechofen nebst einem kupfernen Ofentopf mit Cylinder, welcher 10 Kannen Wasser faßt, steht zu verkaufen in der Badergasse, Nr. 445.

Verkauf.

Ein starker eiserner einspänniger Wagen ohne Leitern und ein fettes Schwein stehen zu verkaufen Chemnitzer Straße, Nr. 413.

Verkauf. Ein $\frac{1}{2}$ breiter Webstuhl ist Veränderung halber billig zu verkaufen Nr. 308 in der Löpferstraße.

Bekanntmachung.

8 bis 10 Schfl. gute Samen-Kartoffeln sind zu verkaufen in der Reumühle zu Frankenberg.

Stadt Dresden.

Montag, den 23. April, Nachmittags 4 Uhr **Wellfleisch**, Abends frische **Wurst**. Es ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch **Gottlob Nau.**

Ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet ein Unterkommen bei dem **Schenkwrth Kurth.**

Gesuch.

Ein der Schule entwachsenen, kräftiges und soliden Mädchen findet sofort dauernde Beschäftigung in der Zwirnererei von

A. N. Weinhold & Comp.

Gesellschaft **Eintracht**

heute Abend 8 Uhr.

Marktpreise.

Chemnitz, am 18. April. Weizen (Gewicht 159-168 Pfd.) 5 Thlr. 20 Rgr. bis 6 Thlr. 15 Rgr., Roggen neu (Gew. 160 Pfd.) 4 Thlr. 15 Rgr. bis 4 Thlr. 25 Rgr. Roggen alt (- Pfd.) - Thlr. - Rgr. bis - Thlr. - Rgr., Gerste (130-140 Pfd.) 3 Thlr. - Rgr. bis 3 Thlr. 15 Rgr., Hafer (90-100 Pfd.) 2 Thlr. 4 Rgr. bis 2 Thlr. 15 Rgr., Erbsen 5 Thlr. 15 Rgr. bis - Thlr., Binsen - Thlr. - Rgr., Raps - Thlr., Erbsapfel 1 Thlr. 5 Rgr. bis 1 Thlr. 12 Rgr.

Die Kanne Butter 160 Pf. bis 170 Pf.

Döbeln, den 19. April. An der Börse: Weizen wgl. 170 Pfd. bez. 6 Thlr. - Rgr. bis - Thlr. - Rgr., desgl. br. 170 Pf. bez. n. Qual. 5 Thlr. 27 Rgr. bis 6 Thlr. - Rgr., desgl. br. 170 Pfd. angeh. 6 Thlr. 5 Rgr. bis - Thlr. - Rgr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 4 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Rgr. bis 4 Thlr. 10 Rgr., desgl. angeh. 160 Pfd. 4 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Rgr. bis - Thlr. - Rgr., Gerste 140 Pfd. angeh. 3 Thlr. 20 Rgr. bis - Thlr. - Rgr., Hafer 100 Pfd. angeh. 2 Thlr. 15 Rgr. bis - Thlr. - Rgr., Erbsen 180 Pfd. angeh. - Thlr. - Rgr., Delfaat bez. - Thlr. - Rgr. Spiritus bewill. 29 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Am Markte: Weizen 5 Thlr. 18 Rgr. bis 5 Thlr. 25 Rgr., Roggen 4 Thlr. 8 Rgr. bis 4 Thlr. 10 Rgr., Gerste 3 Thaler 5 Rgr. bis 3 Thaler 10 Rgr., Hafer 2 Thlr. 5 Rgr. bis 2 Thlr. 10 Rgr.

Die Kanne Butter 148 Pf. bis 160 Pf.

Roswein, den 17. April. Weizen 6 Thlr. 5 Rgr. bis 6 Thlr. 10 Rgr., Roggen 4 Thlr. 8 Rgr. bis 4 Thlr. 12 Rgr., Gerste 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. bis 3 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Rgr., Hafer 2 Thlr. - Rgr. bis 2 Thlr. 5 Rgr., Erbsen vacat. Die Kanne Butter 132 Pf. bis 148 Pf.

Leipziger Course am 19. April 1860.

Kronen 9 $\frac{1}{2}$ Rgr. 2 $\frac{1}{2}$ Rgr. Louisd'ors 9 $\frac{1}{2}$ (Stück 5 $\frac{1}{2}$ Rgr. 13 $\frac{1}{2}$ Rgr. 5 $\frac{1}{2}$). K. russ. halbe Imperiale à 5 Ro. $\frac{1}{2}$ Stück 5 $\frac{1}{2}$ Rgr. 12 $\frac{1}{2}$ Rgr. Holländische Ducaten 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ (Stück 3 $\frac{1}{2}$ Rgr. 3 $\frac{1}{2}$ Rgr. 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$). Kaiserliche 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Bresslauer und Passir-Ducaten - - Conventions-Species u. Gulden - - 20-Kreuzer - - $\frac{1}{2}$. 10-Kreuzer - $\frac{1}{2}$. Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150 fl. - - $\frac{1}{2}$, da. n. Oest. W. do. 74 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Noten ausl. Banken ohne Auswechs.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Sonntagsväter: **Mstr. Eypoldt** am Steinweg, **Mstr. Brückner** und **Mstr. Quack.**

Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstagsbaden in Haynichen haben die **Mstr.: Eippmann, Wilde sen., Berthold** und **Löhler.**

